

Kleine Anfrage

der Abg. Friedlinde Gurr-Hirsch CDU

und

Antwort

des Innenministeriums

Mitglieder mit Migrationshintergrund bei ehrenamtlichen Hilfsorganisationen wie der Freiwilligen Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz oder dem Technischen Hilfswerk im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch ist der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bei ehrenamtlichen Hilfsorganisationen wie der Freiwilligen Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz oder dem Technischen Hilfswerk im Stadt- und Landkreis Heilbronn?
2. Wie viele Menschen mit Migrationshintergrund haben im Stadt- und Landkreis Heilbronn Führungsaufgaben in den ehrenamtlichen Organisationen, sei es in der Vorstandschaft oder beispielsweise als Übungsleiter oder Jugendreferent übernommen?
3. Gibt es im Stadt- und Landkreis Heilbronn eine gemeinsame Strategie, mit der insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund an das Ehrenamt bei ehrenamtlichen Hilfsorganisationen wie der Freiwilligen Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz oder dem Technischen Hilfswerk herangeführt werden?

18. 10. 2011

Gurr-Hirsch CDU

Begründung

Ehrenamtliches Engagement ist der beste Weg zur Integration in unsere Gesellschaft. Dies gilt es von staatlicher Seite zu fördern und zu unterstützen. Aufgrund des hohen Anteils an Menschen mit Migrationshintergrund im Stadt- und Landkreis Heilbronn sowie des demografischen Wandels, in dessen Folge sich immer weniger junge Menschen ehrenamtlich engagieren, sollte das ehrenamtliche Potenzial der Menschen mit Migrationshintergrund besser genutzt werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 9. November 2011 Nr. 5–1500.0/25 beantwortet das Innenministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch ist der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bei ehrenamtlichen Hilfsorganisationen wie der Freiwilligen Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz oder dem Technischen Hilfswerk im Stadt- und Landkreis Heilbronn?

Zu 1.:

Weder in der Stadt Heilbronn noch im Landkreis Heilbronn werden bei den Feuerwehren und Organisationen des Katastrophenschutzes Daten zum Migrationshintergrund erhoben; dies auch im Hinblick auf den Datenschutz. Insofern können keine genauen Zahlen genannt werden. Nach Angaben des Landratsamtes Heilbronn liegt der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund bei den Feuerwehren im Landkreis zwischen 0 und 5 Prozent, im Mittel geschätzt bei weniger als 1 Prozent.

2. Wie viele Menschen mit Migrationshintergrund haben im Stadt- und Landkreis Heilbronn Führungsaufgaben in den ehrenamtlichen Organisationen, sei es in der Vorstandschaft oder beispielsweise als Übungsleiter oder Jugendreferent übernommen?

Zu 2.:

Für den Landkreis Heilbronn sind keine Zahlenangaben möglich. Die Stadt Heilbronn hat mitgeteilt, dass acht Feuerwehrangehörige mit Migrationshintergrund Führungsaufgaben im Bereich der aktiven Abteilungen und Jugendabteilungen übernommen haben.

3. Gibt es im Stadt- und Landkreis Heilbronn eine gemeinsame Strategie, mit der insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund an das Ehrenamt bei ehrenamtlichen Hilfsorganisationen wie der Freiwilligen Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz oder dem Technischen Hilfswerk herangeführt werden?

Zu 3.:

Eine gemeinsame Strategie im Stadt- und Landkreis Heilbronn gibt es nicht. Innerhalb der Organisationen bestehen Bestrebungen, Personen mit Migrationshintergrund verstärkt für die ehrenamtliche Mitwirkung bei den Feuerwehren und Hilfsorganisationen zu gewinnen.

Abschließend wird in der Angelegenheit auf die Drucksachen 15/491 und 15/284 verwiesen.

Gall

Innenminister